

D

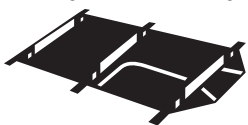
AUFBAUANLEITUNG SPARROW II



Allgemeines: Auf dem Rollpacksack finden Sie alle Informationen zum Produkt, Größe, Material, Wassersäulen. Bestimmte für den Aufbau wichtige Elemente des Zeltes sind farblich markiert. Die Farbcodierung ist durchgängig, z.B. beginnend beim Gestänge über die Gestängekanäle bis hin zu den Gestängeaufnahmen. Dies soll Ihnen den Aufbau erleichtern. Die Markierungen sind so gewählt, dass diese auch nach Jahren des Benutzens sicht- und unterscheidbar sind.

Die zum Aufbau notwendige **Farbreihenfolge** finden Sie auf einem Kärtchen in dem gleichen Fach, in dem Sie diese Aufbauanleitung vorfinden. Die Reihenfolge ist immer gleich: Rot-Gelb

Aufbau: Nehmen Sie alle Teile aus dem Packsack und breiten Sie diese vor sich aus. Der Inhalt besteht aus: a. Innenzelt; b. Außenzelt; c. Gestänge; d. Zubehör wie Heringe etc.



1. Breiten Sie das Außenzelt auf dem Boden aus. Die beiden grün abgesetzten Gestängekanäle sind sichtbar.
2. Stecken Sie nun die einzelnen Stangen zusammen. Um die Lebensdauer der Stangen zu erhöhen, bitte die Stangen nicht zusammenschlagen lassen. Sie haben zwei verschiedene Stangen. Die Stangen haben folgende Farbe: Stange Nr. 1 ist rot, Nr. 2 ist gelb.
3. Das rot markierte Gestänge nun in den entsprechend farblich markierten Gestängekanal schieben. Bitte hierzu das Gestängeende mit der runden Kappe zuerst einführen. Der Kanal ist am anderen Ende zugehört und als Tasche geformt. Das Gestänge muss sauber in dieser Tasche stecken.
4. Verfahren Sie mit der goldenen Stange genauso.
5. Lösen Sie die farblich markierten Gurtbänder, dies erleichtert das Einführen der Stangen, wie in Punkt 6 beschrieben.
6. Schieben Sie nun die Stangen weiter in die Kanäle ein, das Zelt spannt sich auf. Die Enden der Stangen in die entsprechend farblich markierten Ösen stecken. Nun die Gurtbänder stramm ziehen, um das Zelt für die optimale Spannung vorzubereiten.
7. Bestimmen Sie nun den Platz, auf dem das Zelt stehen soll. Achten Sie auf ebenen Untergrund, und beseitigen Sie Steine, Äste und Dornen und achten Sie darauf, dass das Zelt nicht in einer Mulde steht. Bei Regen haben Sie sonst ein Wasserbett!
8. Fixieren Sie nun das Außenzelt an den Ecken im Boden. Beginnen Sie hierzu an der schmalen rückwärtigen Seite des Zeltes (nahe der gelben Stange). Gehen Sie nun ans gegenüber liegende Ende, heben Sie das Zelt leicht an und ziehen Sie es wie eine Ziehharmonika auseinander. Sie können dabei Ausrichtung und Spannung korrigieren. Das Zelt dann mit den Heringen fixieren. Versenken Sie die Heringe mindestens zu 2/3 im Boden, am Besten jedoch ganz – dies verringert auch die Verletzungs- und Stolpergefahr.

Achtung! Für verschiedene Untergründe gibt es verschiedene Heringe im Fachhandel. Lass dich dort ausführlich beraten. Die beigefügten Heringe sind für viele Bereiche ausreichend, stoßen aber auf extremen Touren an Ihre Grenzen.

9. Öffnen Sie den Seiteneingang und hängen Sie das Innenzelt ein. Das Innenzelt wird dazu zuerst mit den Schnallen an die entsprechenden Gegenstücke innen am Außenzelt fixiert. Rote und gelbe Gurtbänder am Innenzelt und entsprechend hinten am Außenzelt erleichtern die Positionierung.
10. Nun die Klöppel von unten beginnend innen entlang der Außenzeltnaht in die Ringe stecken, das Innenzelt ist dann fertig eingehängt. Es kann zum Abbau im Zelt verbleiben.
11. Das Zelt ist fertig aufgebaut. Bei Wind oder widrigen Bedingungen spannen Sie bitte die Abspannleinen im rechten Winkel vom Zelt weg, um die Standfestigkeit zu erhöhen. Zur besseren Belüftung die Lüfter öffnen.

Abbau: Der Abbau findet in umgekehrter Reihenfolge statt!! Aushängen des Innenzeltes (nicht unbedingt notwendig). Lösen der Heringe. Lösen des Gestänges aus den Ösen. Entfernen des Gestänges aus den Kanälen durch Schieben

Verpacken des Zeltes: Stecken Sie die gesäuberten Heringe in den Heringspacksack, das Gestänge in den Gestängepacksack. Falten Sie das Innenzelt auf eine Breite von ca. 40 cm. Das Innenzeltgewebe sollte dabei innen sein, d.h. vom Bodenmaterial geschützt werden. Falten Sie das Außenzelt auf die gleiche Breite und legen Sie es auf das Innenzelt (der Länge nach). Nutzen Sie Gestänge und Heringe als Stabilisator und rollen das Zelt drum herum auf. Wenn Sie das Zelt eng genug aufgerollt haben, passt es locker in den Packsack.

Nützliche Tipps: Stellen Sie das Zelt mit dem Eingang auf die Wind abgewandte Seite. Das Zelt nicht in eine Mulde stellen, bei Regen sammelt sich dort Wasser. Zelten auf Wiesen ist besser als auf lehmigen Untergründen (diese Böden nehmen weniger Wasser auf). Im Winter darauf achten, dass sich nicht zuviel Schnee auf dem Zelt ansammelt. Der Zeltboden lebt länger, wenn eine Zeltbodenunterlage benutzt wird.

Sind Zelte wirklich wasserdicht? Zu 99% ja. Die Nähte werden alle mit Nahtband versiegelt, was sehr dauerhaft ist und ggf. wiederholt werden kann (wenden Sie sich in diesem Fall an unsere Serviceabteilungen). Es gibt jedoch Stellen (z.B. Gestängeaufnahmen oder Abspannpunkte...), die konstruktionsbedingt nicht hundertprozentig dauerhaft versiegelt werden können. Um diese dennoch abzudichten, fügen wir jedem Aluminiumgestängezelt eine Tube Nahtdichter bei. Dieser wird auf die lecke Stelle aufgetragen und dichtet diese ab. Dauerhaft und zuverlässig.

Gibt es bei Salewa Zelten Kondenswasser? Die Bildung von Kondenswasser lässt sich nie ganz vermeiden. Kondenswasser entsteht wenn die Feuchtigkeit der Luft an der kalten Oberfläche des Außenzeltes kondensiert. In lauen Sommernächten wird es wenig bis kein Kondenswasser geben. Bei

AUFBAUANLEITUNG SPARROW II



Regen oder hoher Luftfeuchtigkeit, eventuellem Kochen im Zelt o.ä. ist das Außenzelt innen nass. Abhilfe schaffen die Lüfter, die an jedem Zelt angebracht sind - und leicht geöffnete Eingänge. Eine Bodenplane, die die Bodenfeuchte zurückhält wirkt manchmal Wunder.

Welche Heringe eignen sich am Besten? Generell liefern wir Zeltnägel aus, welche für einen Großteil der Böden gut funktionieren. Für besonders weiche Böden oder für Wüste und Schnee sind besondere Heringe mit breiten Schaufeln zu empfehlen. Diese gibt es im gut sortierten Trekkingfachhandel. Heringe sind übrigens Verschleißartikel, wundern Sie sich nicht, wenn nach einer längeren Tour nur noch die Hälfte der Heringe einsatzbereit sind...

Muss ich mein Zelt abspannen? Und warum? Ohne Wind muss man freistehende Kuppelzelte nicht abspannen. Tunnelzelte in Längsrichtung dagegen immer. Kommt Wind oder gar Sturm ins Spiel, ist Abspannen notwendig. Die Leinen unterstützen das Zeltgestänge, halten es in stabiler Position und verhindern so den schlimmsten Fall eines Stangenbruchs.

REPARATUREN

Wie kann ich mein Zeltgestänge reparieren? Jedem Zelt ist eine Reparaturhülse beigefügt. Die Hülse ist ca. 15 cm lang, der Durchmesser etwas größer als der Durchmesser des Zeltgestänges. Die Hülse wird über die Bruchstelle geschoben und mit Klebeband oder durch Zusammenpressen der Enden mit einer Zange fixiert. Das Zeltgestänge ist somit bis zum Ende der Tour noch zu benutzen, sollte aber danach ausgetauscht werden. Bei längeren Touren empfiehlt sich die Mitnahme von einem oder mehreren Ersatzsegmenten. Diese werden ausgetauscht, in dem der Knoten der Gummikordel (hält die einzelnen Segmente zusammen) gelöst wird (hierzu Endstück aus dem Gestängeende drehen). Nun die Segmente austauschen – bitte beachten Sie die richtige Reihenfolge! Im Gebrauch verbiegt sich das Gestänge leicht. Die Verformung ist normal, bitte versuchen Sie nicht, die Segmente zurück zu biegen!

Reißverschlüsse: RV werden wieder leichtgängig, wenn die Kette mit Grafitpulver oder Wachs geschmiert werden. Sollten die Zähne nach dem Durchschieben des Schiebers wieder aufgehen, können Sie den Schieber mit einer Zange leicht zusammen drücken. Wenn das nicht hilft, kann der Schieber ausgetauscht werden. Die Kette hält in der Regel wesentlich länger als der Schieber.

Risse im Gewebe: Sollten Sie einen Geweberiss feststellen, können Sie diesen mit de beigefügten Stofflicken provisorisch reparieren. Die Stelle säubern, den Stoff auf die trockene Stelle aufnähen und die Nähte mit Nahtdichter versiegeln. Die Reparatur ist nur provisorisch und soll Ihnen ein Fortführen des Urlaubes ermöglichen. Nach Ende der Tour bitte den Riss fachmännisch reparieren lassen.

Was gilt es im Winter zu beachten? Zelten ist im Winter grundsätzlich nicht anders als im Sommer, allerdings bedarf es etwas mehr Vorbereitung. Vor der Reise sollte das Gestänge mit Graphitpulver eingefettet und in die Gestängekanäle (wenn vorhanden) eingeführt werden; das erleichtert das spätere Einführen. Normale Zeltschnüre dehnen bei Kälte stark. Nach der ersten kalten Nacht sollten deshalb die Zeltschnüre neu angezogen werden. Bei ansteigender Temperatur die Zeltschnur wieder etwas lösen. Bei großer Kälte werden die Planen steif und reißen leichter, auch das Gestänge ist anfälliger auf Brüche. Nehmen Sie deshalb etwas mehr Ersatzmaterial mit. Bei starken Winden kann man das Zelt zirka 40 cm tief eingraben, um es vor dem Winddruck zu schützen. Kondenswasserprobleme gibt es im Winter nicht: Das Kondenswasser gefriert und wird am nächsten Morgen einfach ausgeschüttelt!

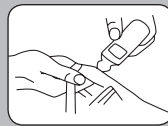
Wie zelte ich in warmen Regionen? Moderne Zelte aus Kunststoffmaterialien heizen sich in der Sonne stark auf, am besten schläft man bei gutem Wetter nur im Innenzelt (wenn Sittlichkeit und Komfort dafür sprechen). Ansonsten lässt man am besten die Eingänge offen, um für mehr Durchzug zu sorgen. Auch kann man die Abspannpunkte unten am Zelt mit Schnüren verlängern und erst dann abspannen - somit sorgt man für Zugluft von allen Seiten.

Ist das Kochen im Zelt möglich? Grundsätzlich sollten Sie es vermeiden, im Zelt zu kochen, weil die Brandgefahr durch auslaufenden Brennstoff zu hoch ist. Stichflammen beim Vorheizen können die Beschichtung an der Zeltbahn beschädigen, ganz zu Schweigen von der generellen Brandgefahr durch die entflammbar Gewebe. Manchmal bleibt aber trotzdem nichts anderes übrig, etwa bei großer Kälte, Sturm oder starkem Regen. Am Besten ist es, denn Kocher außerhalb des Zeltes vorzuheizen, dann ins Zelt zu gehen, immer auf ausreichende Luftzufuhr achten und vermehrte Kondenswasserbildung mit einkalkulieren. Natürlich erhöhte Vorsicht walten lassen!!

Pflege: Das Innenzelt sollte vor dem Einpacken ausgeschüttelt werden, um Beschädigungen der Beschichtung beim Packen zu vermeiden. Nach jeder Tour muss das Zelt gründlich gelüftet und getrocknet werden, bevor es wieder eingepackt wird. Auch das Alugestänge braucht gelegentlich Pflege, speziell bei Touren in Meeresnähe sollten die Zeltstangen regelmäßig mit Süßwasser gespült werden. Innen- und Außenzelt möglichst wenig waschen. Spülen mit milder Seifenlösung reicht, danach sollte es getrocknet werden. Bei normalen Flecken im Zelt (ausgelaufene Säfte etc.) kann man ebenso mit milder Seifenlösung arbeiten, bei sehr hartnäckigen Flecken (zum Beispiel Harzflecken) empfehlen wir Fabsil Universal Cleaner von Granger's (erhältlich im gut sortierten Trekkingfachhandel). Kurzes Einpacken des nassen Zeltes ist kein Problem (bis ca. 24 h), bleibt das Zelt länger verpackt (vor allem in warmen und feuchten Regionen), kann es zu Stockflecken oder Schimmelbildung kommen.

INFORMATION

In äußerst seltenem Fall kann es vorkommen, daß an Stellen, an denen nahtfremde Teile (z.B. Klettverschluss oder Türschlaufen) in die Naht eingearbeitet sind, Feuchtigkeit von außen durch das Außenzelt gelangt. Gegen diesen Dacheffekt, der sogar die Verklebung der Nähte überwinden kann, benutzen Sie bitte handelsüblichen Nahtdichter (erhältlich in jedem gut sortierten Fachgeschäft), um das Eindringen von Feuchtigkeit wirkungsvoll zu verhindern.



SPARROW II

